

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen - hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. —: Vierteljährlich M 2.—, bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 1.70, monatlich 60 Pf., —: durch die Post bezogen M 2.10. —:

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

P.-scheckkonto Leipzig 24127

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Pettizeile (Masse's Zeilenm. 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Umtliche Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Reklame —: 60 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. —: Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortsgemeinden Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhörn, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 81

Dienstag, den 9. Juli 1918.

70. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Höchstpreise für Marmelade-, Preß- und Brennkirichen.

Für Marmelade-, Preß- und Brennkirichen (süße und saure) werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

Erzeugerhöchstpreis:	Großhandelshöchstpreis:	Kleinhandelshöchstpreis:
0,30	0,88	0,45 M. je Pfd.

Die Preise treten an Stelle der für Marmelade-, Preß- und Brennkirichen mit der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 28. 6. 1918 — 1317 V G 1 — festgesetzten Preise. Die Bestimmungen der genannten Verordnung finden jedoch Anwendung. Diese Verordnung tritt am 8. Juli 1918 in Kraft. Dresden, den 6. Juli 1918.

Ministerium des Innern.

Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern:

453 bis 531 einschließlich aus den Höchstlerfabriken, ferner 181 bis mit 222 sowie 224, 225, 227 bis mit 230 aus den Behringwerken in Marburg und 1 bis mit 5 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden

sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer vom 1. Juli 1918 ab zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 6. Juli 1918.

Ministerium des Innern.

### Auslandsmarmelade.

Der Königlichen Amtshauptmannschaft ist zur Versorgung von Krankenhäusern, Massenpflegeanstalten, Fabrikantinnen und ähnlichen Betrieben, sowie Gast- und Speisewirtschaften, ferner auch den Kur- und Badeorten ein Posten Auslandsmarmelade zugewiesen worden. Der Preis stellt sich auf ungefähr 160 M per Zentner netto ab Lager Kamenz.

Die Fässer verbleiben Eigentum der Reichsstelle und müssen sofort in gutem, brauchbarem Zustande mit vollständigen Böden, Deckeln, Reifen und Stäben zurückgeliefert werden. Es wird dafür ein Pfandbetrag von 25 M per Stück erhoben, der nach ordnungsgemäßer Rücklieferung zurückvergütet wird.

Bestellungen hierauf sind bis zum

10. Juli 1918

an die Königliche Amtshauptmannschaft einzureichen.

Kamenz, den 5. Juli 1918.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Vom Mittwoch, den 10. Juli 1918 ab kann auf Abschnitt XII der Landesfettkarte in den einschlägigen Geschäften pro Kopf 1/2 Pfund Marmelade entnommen werden. Kamenz, am 6. Juli 1918.

Die Königliche Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

### Fleischzulage für Erntearbeiter.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz vom 2. dieses Monats werden diejenigen landwirtschaftlichen Betriebsinhaber einschließl. der Rittergüter, die diese Zulage für sich und ihre Erntearbeiter beanspruchen wollen, hiermit aufgefordert, diese Anmeldung bis spätestens

### Mittwoch, den 10. Juli 1918

in der Ratskanzlei zu bewirken.

Pulsnitz, am 9. Juni 1918.

Der Stadtrat.

Auf Abschnitt 28 der grauen Lebensmittelkarte B, werden vom Mittwoch mittags ab

### 100 Gramm Seringe

zum Preise von 20 Pfg. in den Verkaufsstellen der Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Bollung abgegeben.

Pulsnitz, am 9. Juli 1918.

Der Stadtrat.

Auf Abschnitt XII der Landesfettkarte wird in den hiesigen Buttergeschäften von Mittwoch, den 10. Juli 1918, mittags ab pro Kopf

### 1/2 Pfund Marmelade

verkauft.

Pulsnitz, am 9. Juli 1918.

Der Stadtrat.

### Die Ausgabe der Brot-, Fleisch-, Seifen- und Frühkartoffelkarten

findet Freitag, den 12. Juli 1918

im Ratskeller 1 Treppe wie folgt statt:

An die Inhaber der	Brotkartennummer	1-150	8-9 Uhr vormittags
" " " "	" " " "	151-300	9-10 " "
" " " "	" " " "	301-450	10-11 " "
" " " "	" " " "	451-600	11-12 " "
" " " "	" " " "	601-750	12-1 " nachmittags
" " " "	" " " "	751-900	2-4 " "
" " " "	" " " "	901-1050	4-5 " "
" " " "	" " " "	1051-1200	5-6 " "

Es wird darauf hingewiesen, daß Marken nur gegen Vorlegung des Brotkartenausweises ausgehändigt werden können. Jede Veränderung bezüglich der Personenzahl und der Zulagen für Jugendliche und Schwerarbeiter ist bei der Ausgabestelle unaufgefordert anzugeben.

Schwerarbeiterzulagen können nur diejenigen Personen erhalten, welche die vorgeschriebene Bescheinigung, die mit Unterschrift und Firmenstempel des Arbeitgebers versehen sein muß, vorlegen.

Die erhaltenen Marken sind sofort in der Ausgabestelle auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen, da später angebrachte Einsprüche nicht berücksichtigt werden können.

Pulsnitz, am 9. Juli 1918.

Der Stadtrat.

### Wichtige Entscheidungen?

Von unserem Bezirksvertreter.

Havas verkündet amtlich (was wir schon wußten): der siebente Oberste Kriegsrat hätte getaht. Was er beschloß: Wichtige Entscheidungen! Das alte Lied. Wozu kommt ein Oberster Kriegsrat denn zusammen, als um wichtige Entscheidungen zu treffen. Aber man darf nicht überrascht sein (bei der Entente nämlich) wenn trotz dieser wichtigen Entscheidungen eine Wendung im Kriegsglück nicht eintritt. Sachs Mal hat man ja „wichtige Entscheidungen“ getroffen, sich über die Maßnahmen geeinigt, die notwendig wären, den Feind zu schlagen, den Endsieg zu erringen, Deutschland zu zerschmettern. Sechsmal kam die Enttäuschung, da die „wichtigen Entscheidungen“, die Hindenburg, Ludendorff und ihr Stab fällten, noch wichtiger waren, das heißt so schleunig und kräftig durchgeführt wurden, daß nichts von den wichtigen Entscheidungen überlebte. Aber es ist doch ein Trost: ieder stärkt sich durch die Gewißheit, daß man gemeinsam beschlossen hat zu siegen. Soll man wirklich aber nur an den Sieg gedacht haben in Versailles.

Wenn man die Nachrichten aus Frankreich, diese sonderbaren Friedensstimmen, diese durch die (auffälliger Weise) durch die Zensur nicht gehinderte Friedensdiskussionen beobachtet, muß man schon zu den Gedanken kommen, als wenn der Oberste Kriegsrat nicht nur an den Endsieg gedacht hat. Vielleicht schwärmt die Politik der Nordruppland, vielleicht träumen unverbesserliche politische Glücksritter vom Schlage eines Clemenceau, Lloyd George und Sonnino von glänzenden Siegen an der Ostfront und von einer Entlastung der Westfront? Vielleicht haben Foch, Wilson (der General), Haig und Pershing hierauf ihren Schlageplan aufgebaut?

Ja, vielleicht. Sicher ist es aber, daß die Friedensdebatte auch in dem Obersten Kriegsrat besprochen worden und Clemenceau warm geworden ist, als er sah, wie alle auf seine Seite traten und ihn unterstützen in dem Bestreben, den Krieg fortzusetzen. Das wird aber nicht hindern, daß trotz der „wichtigen Beschlüsse“ die Friedensbewegung in Frankreich wieder Boden gewinnt und auch in England mehr noch als bisher die Männer zu Wort kommen, die ehrlich und gegen Lloyd George vom Frieden reden.

Es bahnt sich ja manches an. Wir setzen keine Hoffnung darauf, da wir nicht enttäuscht werden wollen. Der Glaube an die Schwärze unseres Schwertes bleibt bestehen. Wir glauben aber, daß sich einmal der Strom des Friedens, diese Bewegung, die jetzt schon von der Furcht vor einem neuen Kriegswinter getragen wird, mächtig anschwillt, wenn wieder einmal die schweren Geschütze Granaten auf Paris werfen und der Strom der Flüchtlinge über Paris hinaus ins französische Hinterland sich ergießt. Wichtige Entscheidungen nämlich werden inzwischen auch bei uns, in unserem Hauptquartier gefallen sein. Es fragt sich nur, wenn sie in die Tat umgesetzt werden. Die Nervosität, die an der feindlichen Front bemerkbar wird, lehrt uns, daß diese nächsten Angriffe heute schon die Köpfe aller angilligen, die deutsche Kraft nicht unterschätzenden Gemüter beschäftigen und schon in nächster Zeit erwartet werden. Ein Zeichen dafür ist auch, daß bei uns das Friedensgerede nach und nach wieder verstummt, während es (wie immer, wenn neue deutsche Angriffe zu erwarten waren) in Frankreich, England und Italien ein Strom von Tinte sich ergießt, um die Deutschen abzulenken.

### Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 7. Juli 1918. 1/2 Uhr nachm.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 7. Juli 1918.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Kampfzonen zwischen Iser und Marne zeitweilig ausbleibende Kampftätigkeit.

Westlich von Chateau-Thierry griffen Franzosen und Amerikaner trotz ihrer wiederholten Mißerfolge erneut unter Einfluß starker Kräfte an. Die Angriffe sind gecheitert. Harte Nahkämpfe dauerten bis in die Nacht hinein an. Die Verluste des Feindes sind nach Truppenmeldungen schwer.

In den oberen Vogesen wurden feindliche Vorstöße am Milienfürst abgewiesen.

Leutnant Kroll errang seinen 30., Leutnant Koemcke seinen 21. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Dresden, den 8. Juli 1918. 2 Uhr nachm.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 8. Juli 1918

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf. Sie nahm während der Nacht beiderseits der Lys, am Sabajé-Kanal und zu beiden Seiten der Somme zeitweilig große Stärke an. Nege

*X. Inhaber des Pulsnitzer Wochenblatts...*

